



STADT AHLEN

Der Bürgermeister
Dr. Alexander Berger
Sprecher der Bürgermeister*innen im
Kreis Warendorf

Rathaus Telefon 02382 59221
Westenmauer 10 Telefax 02382 59441



05.12.2022

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident, lieber Herr Bothe,
sehr geehrte Frau Regionalratsvorsitzende, liebe Frau Schulze Hessing,
sehr geehrte Herren Fraktionsvorsitzende,

das Verfahren zur Änderung des Regionalplans steht unmittelbar bevor. Schon im letzten Jahr hat es auf der Verwaltungsebene erste Gespräche zwischen der Bezirksregierung und den Kommunalverwaltungen gegeben. Seinerzeit bezogen sich die Planungen auf die Bevölkerungsprognosen von IT.NRW aus dem Sommer 2019. Ursprünglich war geplant, den Aufstellungsbeschluss am 22.06.2022 zu fassen und dann in das öffentliche Beteiligungsverfahren einzusteigen. Allerdings erzielte die Städte und Gemeinden im Frühjahr 2022 die Mitteilung der bisherigen Regierungspräsidentin Dorothee Feller, dass aufgrund neuer Bevölkerungsprognosen von IT.NRW noch einmal nachjustiert werden müsse. Der Aufstellungsbeschluss wurde auf Dezember 2022 verschoben.

Mittlerweile haben alle Kommunalgespräche, die die neue Datenbasis zum Inhalt hatten, stattgefunden.

Die Stadt Münster und der Kreis Warendorf sind eine Wachstumsregion. Leider werden einige unserer Kommunen in ihren Entwicklungsmöglichkeiten durch die neuerlichen Planungen sehr stark beeinträchtigt. Die Abweichungen beider Bevölkerungsprognosen von IT.NRW sind teilweise erheblich.

Dies macht sich in der Zuweisung von Potentialflächen im Regionalplan stark bemerkbar. Bei einer Gemeinde, in der im Stützzeitraum durch die Vermarktung von Baugrundstücken Zuzug erfolgte, wird weiteres Wachstum auch über die nächsten Jahre vorausgesetzt. War es im Stützzeitraum in einer Gemeinde genau andersherum, wird diese Entwicklung auch für die Zukunft angenommen. Denn die Potentialflächen werden aufgrund der Zahlen von IT.NRW berechnet und zugewiesen. Insoweit stellt sich an dieser Stelle für uns die Frage, inwieweit eine reine Fortschreibung von Entwicklungen innerhalb eines letztlich „beliebigen“ Zeitraums eine zielführende Grundlage für Neuaufstellung eines Regionalplanes sein kann, der die Entwicklung der Region ja letztlich planerisch steuern soll. Interessant ist, dass die Gesamteinwohnerzahl im Kreis Warendorf in beiden Bevölkerungsprognosen nahezu gleichbleibt. Nur die „kreisinterne“ Verteilung differiert in den einzelnen Kommunen. Wir haben zwecks besserer Vergleichbarkeit die Zielmarke 2040 angenommen.

Den Vergleich haben wir im Folgenden für Sie aufgelistet:

Kommune	Prognose aus 2019 (Zielmarke: 2040)	Prognose aus 2022 (Zielmarke: 2040)
Ahlen	48.306	51.004
Beckum	34.825	36.556
Beelen	5.882	5.502
Drensteinfurt	16.576	15.018
Ennigerloh	18.575	17.767
Everswinkel	10.993	9.366
Oelde	28.201	28.428
Ostbevern	11.362	11.679
Sassenberg	14.168	13.593
Sendenhorst	13.904	13.511
Telgte	21.860	19.652
Wadersloh	10.238	12.625
Warendorf	35.242	35.657
Kreis Warendorf	270.132	270.358

Die Schaffung von Wohnraum gelingt immer über den Dreiklang „Bestandsimmobilien, Nachverdichtung und Neubaugebiete“. Allerdings droht die dritte Säule in vielen unserer Kommunen nunmehr wegzufallen. Dabei ist jetzt in allen Städten und Gemeinden bereits der Wohnraum knapp. Viele der Menschen, die 2015/16 zu uns gekommen sind, halten sich noch immer in unseren Kommunen auf und belegen Wohnraum. Gleiches findet aktuell statt mit Flüchtlingen aus der Ukraine aber natürlich auch aus anderen Regionen der Welt. Diese Zuweisungen werden aber als „Einmaleffekte“ seitens IT.NRW herausgerechnet. Dies geht in unseren Augen an der Lebensrealität in den Kommunen und vor allem an der Lebensrealität der geflüchteten Menschen vorbei. Denn die allermeisten Menschen, die in der Vergangenheit als Flüchtlinge aus den Krisengebieten der Welt zu uns gekommen sind, sind geblieben. Die Grundlagen der Bevölkerungsprognosen erscheinen uns daher nicht nachvollziehbar.

Erkennbar ist, dass unser Kreis bei den Gewerbeflächenpotentialen gar nicht schlecht abschneidet. Dass allerdings Gewerbe auch Arbeitskräfte anzieht, die auch irgendwo wohnen müssen, findet nicht in ausreichendem Maße Berücksichtigung. Weitere Entwicklungen, die in der Zukunft Einwohnerzuwächse und somit auch Wohnraumbedarfe erzeugen, seien nur exemplarisch genannt: die Reaktivierung der WLE ab Münster zunächst bis Sendenhorst und auch die neue JVA Münster vor den Toren Everswinkels.

Immer wieder gern herangezogen wird auch der Aspekt, dass Wohnreserven aus dem Siedlungsflächenmonitoring herausgenommen werden sollen, um die Möglichkeit der Ausweisung weitere Flächen zu erlangen. Dies ist aber kontraproduktiv. Denn die Vergangenheit hat gezeigt, dass bei der Aktivierung derartiger Flächen ein langer Atem vonnöten ist, weil sich nach Jahren des Wartens manchmal unverhofft Möglichkeiten der Entwicklung ergeben, auf die wir als Kommunen dann nicht mehr reagieren könnten, wenn wir die Flächen planungsrechtlich deaktivieren..

Ein weiterer Aspekt ist, dass die tatsächlichen Meldedaten von den Statistiken bei IT.NRW abweichen. Stellen wir einmal die IT.NRW-Zahlen vom 31.12.2021 mit den Zahlen aus den Melderegistern zum 31.07.2022 gegenüber, können wir schnell feststellen, dass die Zahlen stark divergieren:

Kommune	IT NRW 31.12.2021	Melderegister zum 31.07.2022
Ahlen	52.612	56.633
Beckum	36.786	38.172
Beelen	6.149	6.354
Drensteinfurt	15.612	16.202
Ennigerloh	19.639	20.286
Everswinkel	9.634	9.799
Oelde	29.278	30.691
Ostbevern	11.239	11.873
Sassenberg	14.292	14.362
Sendenhorst	13.318	14.025
Telgte	19.996	20.598
Wadersloh	12.671	13.410
Warendorf	37.163	38.338
Kreis Warendorf	278.389	290.743

Wenn wir uns dann noch einmal beide Bevölkerungsprognosen – sowohl diejenige aus 2019 als auch diejenige aus 2022 – vergegenwärtigen, dann ist erkennbar, dass beide Prognosen im Jahre 2040 offenbar bei derselben Zielmarke zu landen scheinen. Allerdings sind dabei mehr als 12.000 Einwohnerinnen und Einwohner bei der Ausgangseinwohnerzahl zum aktuellen Zeitpunkt statistisch gar nicht erfasst. Die Validität einer Prognose, die von falschen Ausgangszahlen ausgeht, wirft jedenfalls in unserem Kreis sehr viele Fragen auf.

Für die Städte und Gemeinden des Kreises Warendorf ist es von eklatanter Bedeutung, weiterhin gute Entwicklungsmöglichkeiten zu haben. Auch wenn es einige Kommunen gibt, die nicht von den Reduktionen betroffen sind, so ist es auch in deren Sinne, dass die Nachbarkommunen gute Entwicklungsmöglichkeiten haben. Deshalb dürfen die im Jahr 2021 abgestimmten Flächenbedarfe und Potenzialbereiche trotz der neuen Bevölkerungsprognose von IT.NRW (Stand Mai 2022) keine Reduktion erfahren.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Alexander Berger
Bürgermeister der Stadt Ahlen



Michael Gerdhenrich
Bürgermeister der Stadt Beckum



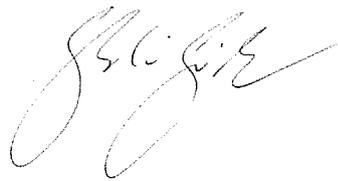
Rolf Mestekemper
Bürgermeister der Gemeinde Beelen



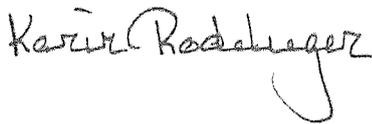
Carsten Grawunder
Bürgermeister der Stadt Drensteinfurt



Berthold Lülff
Bürgermeister der Stadt Ennigerloh



Sebastian Seidel
Bürgermeister der Gemeinde Everswinkel



Karin Rodeheger
Bürgermeisterin der Stadt Oelde



Karl Piochowiak
Bürgermeister der Gemeinde Ostbevern



Josef Uphoff
Bürgermeister der Stadt Sassenberg



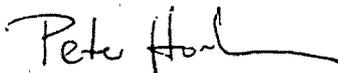
Katrin Reuscher
Bürgermeisterin der Stadt Sendenhorst



Wolfgang Pieper
Bürgermeister der Stadt Telgte



Christian Thegelkamp
Bürgermeister der Gemeinde Wadersloh



Peter Horstmann
Bürgermeister der Stadt Warendorf



Dr. Olaf Gericke
Landrat des Kreises Warendorf